



Der ADFC Kehl prangert an: In Kehl herrscht im Verkehr das "Recht des Stärkeren"



Die **Kreuzung Hafenstraße/Straßburgerstraße** wurde für die Inbetriebnahme der Tram und des von Straßburg ausgehenden Radwegs vor einigen Jahren neugestaltet. Radfahrer werden durch "Stopp"-Schilder und Fahrradpiktogramme in beiden Richtungen geschützt. Ein weiteres Piktogramm gibt es auf der Fahrspur etwa 15 m vor dem Stoppschild. Dieser Vorrang von Fahrrädern vor Autos passt perfekt zur Mobilitätswende, die notwendig ist, um die Anpassung der Gesellschaft an die Klimakrise zu begleiten.

Der ADFC Kehl hat in direkten Gesprächen mit der Stadtverwaltung Kehl und aus einer Pressemitteilung der Stadt Kehl ihre Entscheidung zur Kenntnis genommen, die Kreuzung Hafenstraße/Straßburgerstraße umzugestalten, um die Zahl der Unfälle zwischen Autos und Radfahrern zu reduzieren. Die von der Stadt gewählte Lösung besteht darin, die Querungshilfe für Radfahrer von der Kreuzungsmündung weg zu verlegen und sie zu zwingen, den Autos Platz zu machen.

Um das Phänomen besser zu verstehen, beobachtete der ADFC Kehl das Verhalten der Verkehrsteilnehmer an dieser Kreuzung. Während des Untersuchungszeitraums von 16:30-17:00 Uhr am 23.11.21 fuhren 133 Autos von der Hafenstraße in die Straßburgerstraße (in Richtung Rhein). **69% von ihnen fuhren illegal über diese Kreuzung:** 12% hielten auf dem Radweg an, 52% überfuhren mit mehr als 5 km/h (geschätzt) das Stoppschild und 5% mit mehr als 20 km/h (geschätzt). Im selben Zeitraum überquerten 59 Radfahrer und E-Scooter (sanfte Mobilitätsformen) die Kreuzung in beide Richtungen. Davon wurden sieben behindert und einer gefährdet (Kollision nur knapp vermieden), weil sich ein Auto illegal verhalten hatte.

Der ADFC-Kehl hat das Verhalten der Autofahrer in diesem Video dokumentiert:

https://youtu.be/Ap_R0hVfP6w

Schockierenderweise wird die STVO hier nicht nur von normalen Personen ignoriert, sogar zwei Fahrzeuge der französischen Gendarmerie wurden beim Überfahren der Haltelinie beobachtet.

Demnach erzeugen **Autos** hier eine Gefahr. Diese Gefahr ist:

- unmittelbar: sehr starke motorisierte Fortbewegung
- systemisch: Karosserie mit eingeschränkter Sicht und einem Gewicht von >1000 kg
- mittel- bis langfristig: Mobilität mit hohem CO₂-Ausstoß
- gesetzeswidrig: Fast 70% dieser Autos halten sich nicht an die Straßenverkehrsordnung und gefährden damit andere Verkehrsteilnehmer.

Das Fahrrad ist eine Mobilitätslösung der Zukunft:

- ideale sanfte Mobilität, um die Intermodalität zwischen Fußwegen und öffentlichen Verkehrsmitteln zu verwirklichen,
- sehr emissionsarm;
- eine verlässliche Mobilität, deren Entwicklung mit mehr Sicherheit begleitet werden muss... aber nicht auf Kosten der Radfahrer!

Der ADFC Kehl wirft der Stadt Kehl vor, sich dem "Gesetz des Stärkeren" zu beugen.

Es ist unvereinbar mit den heutigen vorherrschenden Überzeugungen, dass die Stadt Kehl Ende 2021, nach der Klimakonferenz COP26 und angesichts der wissenschaftlich unwiderlegbaren Herausforderung an eine Mobilitätswende, mit der Beschneidung eines bereits in der Vergangenheit für Radfahrer eingeräumten Vorfahrtsrechts einen solch rückwärtsgewandten „Königsweg“ einschlagen will. Die Einschränkung der Vorfahrt für Radfahrer würde einen nicht zu akzeptierenden Präzedenzfall für die Aufrechterhaltung von Recht und Ordnung in Kehl darstellen.

Die Stadt ist der Meinung, dass sie alle möglichen Maßnahmen ausgeschöpft hat. Wir widerlegen diese Analyse mit den folgenden Vorschlägen:

- Polizeipräsenz und Strafzettel. Früher gab es ein einfaches „Vorfahrt-gewähren“ Schild. Wurden bereits Sensibilisierungsmaßnahmen durchgeführt?
- Anbringen der Schilder mit den Doppelpfeilen für Radfahrer unter dem Schild 'Stopp', damit sie für den Fahrer in seinem Fahrzeug besser sichtbar sind.
- Schwellen auf der Straße zur akustischen/taktilen Warnung.
- Gelbe Blinklichtlampen.
- Installation eines Radargeräts zur Überwachung des Stoppschildes mit Ausstellung eines Strafzettels/Bußgeldbescheids:

In Deutschland gibt es den Anbieter Vitronic

<https://www.vitronic.com/de-de/verkehrstechnik/fallverarbeitung>

In Frankreich gibt es folgende Lösungen:

<https://www.afs2r.fr/nos-solutions/obligations-d-arret/stop>

<https://blogautomobile.fr/premier-radar-de-stop-vient-de-voir-jour-274550>

Sollte die Stadtverwaltung sich tatsächlich dazu entschließen, die Querung des Radwegs unter Verlust der Vorfahrt für Radfahrer zu verlegen, obwohl es sich um regelwidriges Verhalten von Autofahrern handelt, schlägt der ADFC-Kehl folgende bauliche Änderungen vor, damit nachhaltige Mobilität weiterhin Vorfahrt hat:

- ein Stoppschild auf beiden Seiten der zukünftigen Querungshilfe oder
- eine Ampel mit kurzer Reaktionszeit, ähnlich wie die auf dem Kreisel L78/Vogesenallee

Die Stadt hat dem ADFC mitgeteilt, dass ein neuer Radweg in Planung sei. Von Frankreich kommend sollen Radfahrende, die in die Innenstadt möchten, nach der Abfahrt entlang der Trambrücke eine 180° Wendung vornehmen, um unter der Tram- und der Straßenbrücke hindurch an der Villa Schmidt vorbei in die Innenstadt zu fahren.

Diese Planung entspricht nicht den Anforderungen an moderne Radwege, stellt eine erhebliche Verlängerung des Weges dar und bietet in Richtung Bahnhof, Neumühl, City Center, Kulturhaus, Kork und Baggersee Kork keinen Lösungsansatz.

Die Stadt Straßburg hat einen hervorragenden Radweg in Richtung Kehl gebaut, der größtenteils getrennt vom motorisierten Verkehr verläuft. Der Kontrast dazu könnte in Kehl nicht größer sein.